



GARY DORNING/POSAUNE, ISTOCK.COM/HOCUS-FOCUS, VCG/GETTY IMAGES, JUSTIN SULLIVAN/GETTY IMAGES/ANADOLU AGENCY/GETTY IMAGES, TAYLOR HILL/GETTY IMAGES, GETTY IMAGES, ISTOCK.COM/MSHCH, ISTOCK.COM/DAVID TRAN

Warum sind die Reichen „Woke“

(Begriff für das „Erwacht-sein“ angesichts sozialer Ungerechtigkeiten).

- Richard Palmer
- [26.04.2021](#)

Die großen Firmen stehen hinter Biden; die superreichen fördern den Sozialismus und die Vorstandsvorsitzenden wollen die Welt verändern.

Was haben Nike, Pepsi, Lego, Disney, L'Oreal, KFC, Pfizer, Comcast, FedEx, Home Depot, Verizon, Google, Starbucks, Papa Johns, Coca-Cola, Morgan Stanley and Deloitte alle gemeinsam? Sie sind riesige, schwer zu ignorierende Unternehmen. Und noch etwas: Sie alle unterstützen Black Lives Matter, LGBT (die Bewegung der Schwulen und Lesben) oder die Bewegung für Rassengerechtigkeit – oder alle drei.

Derweil reisen ihre Führungskräfte mit ihren Privatjets in der Welt herum und erteilen den Leuten Lektionen über den Klimawandel. Organisationen wie Davos und das Weltwirtschaftsforum werben für Programme eines kaum verhüllten Kommunismus. Die Milliardäre spenden für radikale Politiker wie Alexandria Ocasio-Cortez.

Wenn Sie vermeiden wollen, Ihre Dollars an Unternehmen zu geben, die Anliegen der radikalen Linken unterstützen, so wünsche ich Ihnen viel Glück! Immer mehr große Firmen und große Geschäftsleute treiben die „Woke“-Agenda voran.

Sind die großen Firmen normalerweise nicht rechtslastig? Warum sind so viele so weit nach links gerückt?

Der Einfluss von Großunternehmen und bedeutenden Geschäftsleuten auf unsere Gesellschaft ist enorm. Sie spielen eine führende Rolle dabei, die Welt auf diesen Weg zu bringen.

Die Bibel hat viel über den Verfall der moralischen Standards der modernen Gesellschaft zu sagen. Sie spricht über unsere Politik und Politiker. So ist es nicht überraschend, dass sie auch viel über unsere modernen Geschäftsleute zu sagen hat.

Geld

Der Grund dieses politischen Linksrucks in der Geschäftswelt ist Eigennutz. Im Allgemeinen versuchen diese Firmen, besonders junge Leute anzusprechen. Wenn junge Menschen einen Job haben, dann steht ihnen vermutlich mehr Einkommen zur Verfügung als den Pensionisten und wenn sie schon im Alter von 20 Jahren ihrer Marke treu werden, haben sie viele Jahre des Einkaufs vor sich. Eine Umfrage von Pew Party Identification 2020 unter 12 000 eingetragenen Wählern fand heraus, dass 54 Prozent Millennials (24 bis 39 Jahre) den Demokraten zuneigen, während nur 38 Prozent den Republikanern zuneigen.

Es ist daher kein Zufall, dass die Firmen, die sich am weitesten nach links bewegt haben, die jüngsten Kunden haben. Zum Beispiel machen Leute unter 34 bis zu 43 Prozent der Kunden von Nike aus und 89 Prozent der Kunden von Starbucks sind unter 40 Jahre alt.

Die Unternehmen sprechen auch eher urbane Verbraucher an. Diejenigen aus großen Städten besuchen Starbucks öfter. Und 62 Prozent der in Städten registrierten Wähler tendieren zu den Demokraten – verglichen mit nur 31 Prozent zu den

Republikanern. Die *New Republic* schrieb, dass Unternehmen, die sich nach links bewegen, „gerade dabei sind, die Augen dafür zu öffnen, wie wichtig politisches Engagement für ihre Gewinne ist“ (30. April 2018).

Junge Arbeiter aus den Städten sind nicht nur Zielkunden, sondern auch Zielmitarbeiter. Unternehmen, die bei der Einstellung jungen Personals miteinander konkurrieren, rücken politisch nach links, um ihre Attraktivität zu steigern.

Aber einige Marken, wie zum Beispiel Gillette, haben sich sogar gegen die Präferenzen ihrer Zielkunden nach links bewegt. Warum?

Beschwichtigungspolitik

Die Linken sind sehr bemüht, den Markt zu politisieren und sie nehmen aggressiv Firmen aufs Korn, die gegen ihre Normen verstoßen. Im heutigen politischen Klima haben die Rechten wenig Interesse an der Verfolgung von Unternehmen. Die Unternehmen müssen also die Linke besänftigen. Sie haben kein Interesse an linken Ideen wie zum Beispiel eine hohe Besteuerung, also unterstützen sie Ideen, die ihnen weniger schaden.

„Der Aktivismus der Unternehmen in sozialen Fragen steht nicht im Widerspruch zum Eigeninteresse der Unternehmen in der Steuerpolitik und dem Geiz der Unternehmen bei den Gehaltsschecks“, schrieb Ross Douthat in der *New York Times*. „Vielmehr existiert der Aktivismus zunehmend, um das Eigeninteresse und den Geiz zu schützen – um das Verhalten der Firmenchefs gegenüber den kulturellen Machthabern zu rechtfertigen, damit dieselben Machthaber sie in Ruhe lassen (und ihnen ihre Unterstützung für Trumps Wirtschaftsprogramme verzeihen) in Bereichen, die für den Unternehmensgewinn wichtiger sind“ (28. Februar 2018).

Douthat nannte den neuen Stand der Dinge „den Frieden von Palo Alto, in dem eine gewisse Art von Tugendhaftigkeit in Bezug auf progressive soziale Ursachen und ein gewisses Maß an performativer Beweglichkeit („Wokeness“) dem Liberalismus und der aktivistischen Linken angeboten wird, in der Hoffnung, dass es die Bemühungen abschwächt, unsere neuen Monopolisten zu stark zu besteuern oder zu regulieren, wenn sich Corporate Amerika in dem Kulturkampf auf ihre Seite schlägt.“

Klingt das nicht alles ein bisschen zynisch? Beachten Sie die linksgerichteten Ziele, die das „Big Business“ unterstützt. Wann haben Sie zuletzt eines dieser Unternehmen gesehen, das sich für die Rechte der Lesben und Schwulen *im Iran* einsetzt? Oder sich gegen die Sklaverei *in China* ausspricht? Wenn sie das täten, würde das ihre Lieferketten unterbrechen. Also haben Nike, Apple und Coca-Cola beim Kongress Lobbyarbeit betrieben, damit dieser ihnen gestattete, die Insassen chinesischer Konzentrationslager auch weiterhin für sich arbeiten zu lassen. Der Pharmariese Gilead sponsert Schwulenparaden – während es über 2000 Dollar pro Monat für ein Anti-HIV Medikament kassiert. Seine Unterstützung für die Bewegung der Lesben und Schwulen *zu signalisieren* ist viel billiger, als den Preis eines Medikaments zu senken, das in erster Linie den Leuten dieser Gemeinschaft helfen würde.

Achten Sie insbesondere darauf, wie zielgerichtet diese vermeintlich uneigennütigen sozialen Bemühungen sind und dann werden Sie unschwer die finanziellen Interessen dahinter erkennen.

Regulierungsmaßnahmen

Es gibt noch einen weiteren Grund, weshalb das Big Business die Anliegen der radikalen Linken unterstützt: Beide, sowohl Big Business als auch die radikale Linke, lieben „Big Government“ (u.a. Begriff für Regierungspolitiken, die versuchen, private oder persönliche Angelegenheiten zu regulieren).

Linke Politiker verbreiten in der Öffentlichkeit ständig die erfundene Geschichte, die Unternehmen würden Regulierungen hassen. Klar, Ihr Wirtschaftsprüfer, Bäcker, Elektriker Eisenwarenhändler und Gastwirt im Ort – sie alle hassen Regulierungen. Nicht aber die großen Konzerne. Warum? Große Unternehmen können es sich leisten, Lobbyisten zu bezahlen, um Regulierungen zu *gestalten*. Sie können Experten engagieren, die ihnen helfen, die Einhaltung der kompliziertesten und verworrensten Bürokratie sicherzustellen. Und wenn eine staatliche Aufsichtsbehörde hinter ihnen her ist, können sie Anwälte engagieren und mit Geld Einfluss kaufen, um zurückzuschlagen. Aber kleine Firmen haben bei weitem nicht so viele Möglichkeiten. Daher stoppt die Regulierung auch potentielle Konkurrenten, bevor sie überhaupt entstehen kann.

Das Ergebnis davon ist: Umso mehr Regulierung, desto weniger Konkurrenz haben die Großunternehmen am Markt. Sogar in Ländern, die für ihre „freie Marktwirtschaft“ und ihr „freies Unternehmertum“ bekannt sind, ist das Big Business dem regulierenden Big Government zugetan.

Die Gesamtausgaben der registrierten Lobbyisten stiegen von 2,4 Milliarden Dollar im Jahr 1988 auf einen Spitzenwert von 3,5 Milliarden im Jahre 2009, dem erstem Amtsjahr Barack Obamas (die Zahlen sind inflationsbereinigt). Und das waren nur die offiziellen, registrierten Ausgaben. Im Durchschnitt werden *pro Jahr* 3,7 Millionen Dollar für das Lobbying für *jedes* Kongressmitglied ausgegeben.

Dieser Lobbyismus schafft eine lukrative Drehtür. Ehemalige politische Berater können bei den großen Unternehmen mit ihren Diensten sehr viel Geld verdienen, wenn sie ihnen dabei helfen, die von ihnen selbst geschaffenen Gesetze zu umschiffen. Ein gutes Beispiel dafür: Jake Sullivan half dem Präsidenten Obama bei den Verhandlungen über den Deal mit

dem Iran. Er bekam dann den Job, den großen Unternehmen beim Handel mit dem Iran zu assistieren, wobei ihm sein intimes Wissen, das er bei dem von ihm zustande gebrachten Deal erworben hatte, sehr zu statten kam. Jetzt ist Sullivan als nationaler Sicherheitsberater von Präsident Biden in die Politik zurückgekehrt.

Manchmal bewirkt die Industrielobby die Einführung von Regulierungen, die den Kunden keinen Gewinn bringen, mit denen jedoch die Unternehmen enorme Profite einfahren. Da die Regierung sich in immer mehr Bereiche unseres Lebens einmischt, entstehen auch immer mehr Firmen, die davon profitieren.

Das Vortäuschen einer Volksbewegung

Aber nicht alle Unterstützung der Wirtschaft für die linke Agenda kommt aus zynischem Eigeninteresse. Viele, besonders unter den Superreichen, scheinen echte Gläubige zu sein. So bringen sie ihren Reichtum, Einfluss und ihre Erfahrung bei der Gestaltung der Regierungspolitik zum Tragen.

Wie das funktioniert, recherchierte Roslyn Fuller für ihren Artikel: „Die Übernahme der zivilen Gesellschaft durch die Milliardäre“ (angeheftet am 29. Januar). Sie konzentrierte sich dabei auf einen Mann: Auf den Ebay-Milliardär Pierre Omidyar. Er finanziert ein riesiges Netzwerk gemeinnütziger Organisationen, von denen nicht klar erkennbar ist, dass sie untereinander oder mit Omidyar zusammenhängen. Sie haben Namen wie „Demokratie Fonds“, „Gesunde Demokratie“ und die „MacArthur Stiftung“.

Fuller schrieb: „Wenn man glaubt, was die „Geber“ wie Omidyar und andere sagen, wird offenbar, dass sie, anstatt an traditionellen wohltätigen Aktionen wie zum Beispiel an der Finanzierung eines Krankenhauses für Bedürftige teilzunehmen, versuchen, sich in „Social Engineering“ (engl. für „angewandte Sozialwissenschaft“, auch „soziale Manipulation“) zu engagieren – es bedeutet, sie nutzen ihre Ressourcen, um die Struktur der Gesellschaft so zu verändern, wie sie ihrer Meinung nach sein sollte.“

Sollte das gelingen, käme dies einer extremen Umgehung der Demokratie gleich, bei der Geld nicht nur eingesetzt wird, um Wahlen zu gewinnen, sondern um bezahlte oder subventionierte Inhalte durch tatsächliche Unterstützung zu ersetzen und dadurch eine ganze politische Kultur auf eine andere Schiene zu bringen, indem einige Stimmen verstärkt und andere übertönt werden.“

Eine Gruppe, die Geld von Omidyar erhält, die Bewegung „Sunrise“, beschreibt ihre Pläne, „die gesamten Vereinigten Staaten und alle Institutionen in ihnen zu übernehmen.“ Sie „zog Aktivisten für drei bis sechs Monate in Häuser der Sunrise Bewegung im Stil von ‚Studentenwohnheimen‘ ein, um Anführer zu schaffen, die so ein tiefes Maß an Engagement ‚für alles, was danach kommen würde‘ hatten“ (ebd). Diese Anführer werden geschult, um mehr Menschen für die Sache zu gewinnen, bis sie eine bestimmte Zahl erreichen.

„Einerseits ist es großartig, wenn junge Leute an der Politik teilhaben“, schrieb Fuller. „Aber andererseits ist es auch ein unglaublicher Betrug. Den jugendlichen Teilnehmern wird keinerlei Macht verliehen, sie werden viel mehr instrumentalisiert. Letztendlich sind sie Teil des Bestandes eines Investment Fonds, der sie für eine „Machtverschiebung“ benutzt und ein Teil der Strategie besteht darin, Politiker dafür bloßzustellen, dass sie nicht nett genug zu hysterischen Kindern sind.“

Aber Omidyar finanziert nicht nur Gruppen von Aktivisten. Er steckt Geld in „Forschungsorganisationen“, die sich selbst als „unabhängig“ und „gemeinnützig“ beschreiben. Man nimmt an, es handele sich um Wissenschaftler, die Studien machen, aber wenn man genauer hinsieht, stellt man fest, dass es Unternehmen sind, die voller Manager für Öffentlichkeitsarbeit und Direktoren für Strategie sind.

Einige dieser Forschungsorganisationen produzieren „Muster-Op-eds (Meinungskommentare für das Editorial), die Sie verwenden können, um Ihre eigenen zu schreiben, komplett mit Fakten und Statistiken, die den Punkt unterstützen, den Sie machen wollen. Kein Wunder, dass so viel in den Medien gleich klingt.“

Außerdem arbeiten all diese unterschiedlichen Gruppen zusammen. Ein von einem Milliardär finanziertes „unabhängiges Forschungsinstitut“ veröffentlichte eine Studie über „gefälschte Nachrichten“. Die Studie empfiehlt eine „unabhängige“ Gruppe, die die Fakten überprüft. Dann kommt aber heraus, dass die Gruppe, die die Fakten überprüft, von demselben Milliardär gegründet wurde – einen Fakt, den sie nicht preisgeben.

Der Wunsch, die Gesellschaft umzugestalten, ist mittlerweile bei den Superreichen in aller Munde. Auf dem Weltwirtschaftsforum begann man bekanntlich über den „Großen Neustart“ zu sprechen. Klaus Schwab, ein Mann, der sich stark für diesen „Neustart“ einsetzt, schreibt in *COVID-19: Der große Neustart*: „Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels (Juni 2020), verschlimmert sich die Pandemie weltweit weiter. Viele von uns fragen sich, wann sich endlich alles wieder normalisieren wird. Die kurze Antwort lautet: Niemals. Nichts wird jemals wieder zu dem ‚kaputten‘ Gefühl der Normalität zurückkehren, das vor der Krise herrschte, weil die Coronavirus-Pandemie einen fundamentalen Wendepunkt auf unserem globalen Weg markiert.“ Dieser Mensch sieht die Störung in unser aller Leben im vergangenen Jahr als Fortschritt in Richtung einer verdrehten sozialistischen Utopie.

Unterstützung für Biden

Es ist keine Überraschung, dass viele in der Wirtschaft ihrem Engagement für die Umgestaltung der Gesellschaft nachkamen, indem sie die Wahl Joe Bidens zum Präsidenten der Vereinigten Staaten unterstützten. Im Oktober 2020

schrieb die CNBC, dass die Demokraten die Republikaner beim Spendensammeln „zermalmt“ hätten, „zumindest teilweise angefeuert von Führungskräften der Wall Street“.

In dem schockierenden Artikel der *Time* über Wahleinmischung „Die geheime Geschichte der Schattenkampagne, die die Wahl von 2020 rettete“ beschrieb der Autor die Rolle, die das Big Business bei den jüngsten Wahlen spielte: „Hinter den Kulissen gab es eine Verschwörung, die sowohl die Proteste zum Schweigen brachte, als auch den Widerstand der Führungskräfte koordinierte. Beide Überraschungen waren das Ergebnis einer informellen Allianz zwischen linken Aktivisten und Wirtschaftstitanen. Dieser Pakt wurde in einem knappen, kaum beachteten gemeinsamen Statement der US-Handelskammer und der Amerikanischen Föderation für Arbeit formalisiert und am Wahltag veröffentlicht. Beide Seiten fassten das als eine Art von stillschweigender Abmachung auf – inspiriert von den gewaltigen, teilweise zerstörerischen Protesten für Rassengerechtigkeit im Sommer – bei denen sich die Arbeiter mit den Vertretern des Kapitals zusammentaten, um den Frieden wieder herzustellen und Trumps Anschlag auf die Demokratie zu verhindern“ (4. Februar).

Die Wirtschaftsführer waren besorgt wegen der „wirtschaftszerstörenden zivilen Unruhen“, schrieb die *Time*. Sie verbündeten sich mit der radikalen Linken, um sicherzustellen, dass der Mob seinen Willen bekam.

Diese Vorgehensweise bekam nach dem „Aufstand“ vom 6. Januar noch größeren Auftrieb. Stripe (ein Online Zahlungsabwickler) stoppte die Abwicklung der Zahlungen für den Wahlkampf. American Express und JP Morgan Chase ließen verlauten, sie würden an Kandidaten, die den „Aufstand“ unterstützten oder gegen die Bestätigung von Bidens Wahlsieg im Wahlmännerkollegium stimmten, keine Wahlspenden mehr auszahlen. Ein Insider berichtete, dass Goldman Sachs eine ähnliche, wenn auch ruhigere Vorgehensweise betrieb. Die Deutsche Bank ließ verlauten, dass sie sich von Präsident Trump distanziert.

Als Biden dann seine Administration bekanntgab, wurden seine Verbindungen mit der radikalen Linken und zum Großkapital noch deutlicher.

BlackRock verwaltet mehr Vermögenswerte als sonst jemand auf der Welt: Werte von 8,7 Billionen Dollar. *Bloomberg* nannte diese Firma die „vierte Abteilung der Regierung“. Wenn die Regierung Geld drucken lässt, ist BlackRock ein lebenswichtiger Partner, weil sie das Geld in Umlauf bringt.

Das Unternehmen hat eine Drehtür-Beziehung mit der Obama-Biden Administration. Der BlackRock-Investment-Manager Brian Deese war vorher leitender Berater von Präsident Obama. Er ist jetzt Chef des Nationalen Wirtschaftsrats unter Biden. Adewale Adeyemo war Obamas leitender Berater für internationale Wirtschaft, dann Stabschef des ersten Vorsitzenden von BlackRock und jetzt ist er Herr Bidens stellvertretender Finanzminister. Michael Pyle, der ebenfalls in der Obama Administration arbeitete, wurde zum globalen Chef-Investmentstrategen von BlackRock und wird jetzt Chef-Wirtschaftsberater von Vizepräsidentin Kamala Harris. Mehr als ein Dutzend Personen wechselten von der Obama-Administration zu BlackRock.

Keine Firma hat jemals so viel Einfluss auf das Finanzministerium der Vereinigten Staaten gehabt, nicht einmal Goldman Sachs.

Sogar manche Leute der Linken machen sich inzwischen wegen der enormen Macht Sorgen, die BlackRock angesammelt hat. „BlackRock muss zerschlagen und reguliert werden“, sagte der Direktor für Forschung beim amerikanischen Projekt für wirtschaftliche Freiheit, Matt Stoller. „Der Chef-Vorsitzende von BlackRock Larry Fink weiß das, deshalb hat er bereits einige Demokraten auf Eis gelegt und in die Biden Administration eingeschleust, um sicherzustellen, dass das nicht passiert.“

Larry Fink, der Chef von BlackRock ist ein begeisterter Demokrat. Im Januar 2017 schickte er einen offenen Brief an über tausend Firmenchefs, in dem er sie bat, auf „wichtige soziale Herausforderungen zu reagieren.“ Er ermutigte sie, dem Vorbild der Unternehmen zu folgen, die ihre Beziehungen zur National Rifle Association (nationale Vereinigung der Gewehrschützen) abgebrochen hatten und lobte Walmart und Dick's Sporting Goods, die ein Beispiel gegeben hatten, weil sie auf eine Massenschießerei reagierten, indem sie schnell Richtlinien gegen den Verkauf von Feuerwaffen an Kunden unter 21 verkündeten.

Als Unternehmen wird BlackRock radikal-linke Projekte unterstützen, wenn sie ihnen zusagen. Sie zogen eine große Show ab, als sie ihren Plan bekannt gaben, nicht mehr in jedes Unternehmen zu investieren, das mehr als 25 Prozent seines Umsatzes mit Kohle macht. Weniger stolz sind sie auf die Tatsache, dass sie der weltgrößte Investor in fossile Brennstoffe sind – wegen ihrer erheblichen Investitionen in die Ölindustrie (allerdings interessanterweise nicht in die Keystone Pipeline).

Aber diese engen Verbindungen zur Regierung brachten Fink auch große Renditen ein. Seit 2004 stellte seine Firma mindestens 84 ehemalige Regierungsbeamte und Angestellte der Zentralbank ein. So wird man die vierte Abteilung der Regierung.

Und wenn man einmal drin ist, öffnen sich alle möglichen Türen. Die ehemaligen Führungskräfte von BlackRock sind große Fans des Handels mit China. Und mit Biden im Amt, bereitet BlackRock einige große Deals mit Peking vor.

Alle Vorhersagen

Die radikale Linke hat die Unterstützung der regulierenden Regierung, der großen Medien, der großen High-Tech Firmen und auch der Großunternehmen. Die *Posaune* hat ausführlich darüber geschrieben, wie die Bibel den Aufstieg der radikalen

Linken prophezeit hat. So ist es nicht verwunderlich, dass diese selben Bibelstellen eine Menge über die Reichen zu sagen haben.

Viele dieser Prophezeiungen finden sich im Buch Amos, das ein Endzeitbuch für die Nachkommen des antiken Israels ist, vor allem für Amerika. Im *Anchor Bibellexikon* heißt es: „Amos prangert die soziale Ungerechtigkeit, die Unterdrückung der Armen und das Fehlen jeglicher moralischer oder ethischer Werte auf Seiten der Reichen und Mächtigen an. Laut Amos, dem Sprecher [Gottes], war Israel eine gewalttätige, unterdrückende und ausbeuterische Gesellschaft. Die Armen mussten sich in die Sklaverei verkaufen, um geringfügige Schulden zu begleichen (Amos 2, 6; 8,6). Die Reichen fälschten Gewichte und Maße (8, 5) und trieben unaufrichtigen Handel (8, 6). Selbst die Gerichte, die letzte Bastion der Hoffnung der Armen, waren korrupt. Richter wurden bestochen, um die Armen um das Wenige zu betrügen, was sie hatten (2, 7; 5, 10, 12). Tatsächlich war Israel nicht mehr in der Lage, Gerechtigkeit walten zu lassen (3, 10; vgl. 5, 7 und 24; 6, 12). Die Wahrheit und die Aufrichtigkeit waren nun verhasst. (5, 10).

Wie viel von diesem entsetzlichen Verhalten beobachten wir heute? Unternehmen manipulieren das System, um voranzukommen. Unser gesamtes Wirtschaftssystem beruht darauf, die Leute zu ermutigen, Dinge zu kaufen, die sie sich nicht leisten können und sich damit völlig zu verschulden.

Währenddessen verstrickt sich die Gesellschaft immer mehr in Praktiken, die Gott verabscheut. Jesaja 57, 5 beschreibt unser heutiges Volk: „die ihr bei den Götzeichen in Brunst geratet, unter allen grünen Bäumen, und die Kinder opfert in den Tälern unter den Felsklippen“.

„In der Antike haben die Israeliten manchmal ihre eigenen Kinder physisch geopfert“, schreibt der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry. „Heute opfern wir unsere Jugend *in geistiger Hinsicht*, wenn wir ihnen keine aufbauende Vision geben. Wir opfern sie der sexuellen Lust und Unzucht. Allein über das Internet wird *nur in Amerika* jedes Jahr ein Umsatz zwischen 10 und 13 Milliarden Dollar mit Pornografie gemacht. Es ist das profitabelste Online-Geschäft. Wir opfern unsere Kinder auch dämonischer Musik, Drogen und Habgier. In den Nationen Israels geschieht dies, noch bevor unsere Jugend gelehrt wird, ihren Verstand zu gebrauchen. Sie begehren Dinge und werden so süchtig danach, dass sie nichts über das wundervolle Potenzial unseres gottgleichen Verstandes kennenlernen!“ (*Isaiah's End-Time Vision*, derzeit nur auf Englisch).

Herr Flurry schrieb schon darüber, bevor die Bewegung der Lesben und Schwulen wirklich begann. Inzwischen gehen die Unternehmen mit oder unterstützen eine Bewegung, die die Zukunft unserer Kinder zerstört. Man vermittelt ihnen verzerrte Vorstellungen über Ehe und Familie und das zerstört ihr Potenzial, ein glückliches Leben zu führen und macht es ihnen schwerer, ein Verhältnis zu ihrem himmlischen Vater aufzubauen.

2. Könige 14, 26 prophezeit über dieselbe Zeit wie das Buch Amos. Dort heißt es: „Denn der Herr sah den bitteren Jammer Israels an, dass sie allesamt dahin waren und kein Helfer in Israel war.“

Wie haben die Reichen auf dieses Elend reagiert? Gott verdammt sie als solche, „die auf elfenbeingeschmückten Lagern schlafen und sich auf ihren Ruhebetten ausstrecken. Ihr esst die Lämmer aus der Herde und die gemästeten Kälber und spielt auf der Harfe und erdichtet euch Lieder wie David und trinkt Wein aus Schalen und salbt euch mit dem besten Öl, aber bekümmert euch nicht um den Schaden Josefs“ (Amos 6, 4-6). Die modernen Nachkommen Josefs in Großbritannien und Amerika werden bedrängt, aber die Reichen sind unbeschwert und unbesorgt.

Gott verurteilt nicht nur diejenigen, die aktiv das Elend unterstützen; Er verdammt auch diejenigen, die es tolerieren, die sich ein gutes Leben machen und nur ihre Geschäfte beschützen. Es gibt sehr viele Zerstreungen und Vergnügen, sogar für diejenigen, die nicht steinreich sind. Jeder von uns kann sich in Eigeninteresse verfangen und nicht über die Zerstörung bekümmert sein, die um uns herum geschieht.

Aber einige von Amos' Warnungen sind direkt und *besonders* an die Superreichen gerichtet. Amos 3, 15 richtet sich an diejenigen, die „Winterhäuser“ und „Sommerhäuser“ – und „Häuser aus Elfenbein“ haben – also an jene, die eine Reihe von luxuriösen Immobilien besitzen.

In Amos zeigt Gott uns ein System, das durch und durch korrupt ist. Er entlarvt eine falsche Religion, fehlerhafte Politik, korrupte Richter und ein Wirtschaftssystem, das zufrieden die Korruption nutzt, um Geld zu verdienen.

Gott sagt, die einzige Lösung sei, alles niederzureißen. In Amos 6, 7 heißt es: „Darum sollen sie nun vorangehen unter denen, die gefangen weggeführt werden und es soll das Schlemmen der Übermütigen aufhören.“

Auch unsere Gesellschaft ist im Begriff, niedergerissen zu werden – wenn wir nicht wesentliche Änderungen vornehmen. Sie ist nirgendwo mehr intakt.

Aber Amos enthält auch das Bild einer neuen Gesellschaft, die im Begriff ist, aufgerichtet zu werden. „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass man zugleich ackern und ernten, zugleich keltern und säen wird. Und die Berge werden von süßem Wein tiefen und alle Hügel werden fruchtbar sein“ (Amos 9, 13). Diese zukünftige Gesellschaft wird unheimlich wohlhabend sein. Aber im Gegensatz zu dem Reichtum, den es vorher gab, wird er nicht auf Unterdrückung und Erpressung basieren, sondern auf dem Gehorsam Gott und Seinen Geboten gegenüber.

Diese wenigen Verse am Ende von Amos vermitteln uns ein anderes Bild. Hier geht es nicht um jemanden, der sich müßig im Vergnügen verzehrt. Während das Buch Amos diejenigen verurteilt, die sich auf Kosten anderer bereichern, gibt es uns letztlich ein Bild von der harten Arbeit des einzelnen Bauern, die ihm einen reichen Ertrag bringt.

Dies ist die einzige Lösung für uns heute: Eine völlig neue Gesellschaft und ein neues System. In gewisser Weise haben die Superreichen recht, wenn sie die Notwendigkeit einer Veränderung des heutigen Systems erkennen. Aber es wird nicht durch ihr Zutun zustande kommen. Das Buch Amos zeigt uns, dass es Gottes Eingreifen in das Weltgeschehen braucht, um es aufzurichten.